

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 09/19

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

CHASING THE DRAGON
ORIGINAL RECORDINGS

Live Beethoven Series



PIANO CONCERTO No. 5 'EMPEROR'
The Locran Ensemble of London
Conducted by Rimma Sushanskaya - Pianist John Lenehan
St Martin in the Fields

**Live-Konzertmitschnitt
in exquisiter Qualität!**

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats

CHASING THE DRAGON
AUDIO RECORDS

Live Beethoven Series



PIANO CONCERTO No. 5 'EMPEROR'

The Locrian Ensemble of London
Conducted by Rimma Sushanskaya - Pianist John Lenehan
St Martin in the Fields

Rimma Sushanskaya dirigiert das
Locrian Ensemble of London.
John Lenehan - Klavier

Aufnahmen in der Kirche St. Martin
in the Fields am Trafalgar Square in
London, UK.

Aufnahmen über Gefell-, AKG- und
Flea-Röhrenmikrofone unter Verwen-
dung von Nordost-Kabeln. Schnitt auf
Vinyl innerhalb eines einzigen Tages
durch Mike Valentine, Eigentümer von
Chasing The Dragon Records.

Das Locrian Ensemble wurde 1995 in
London als Streichorchester gegrün-
det. Seine Mitglieder sind bis heute
rekrutiert aus führenden britischen Or-
chestern; ihre Hintergründe reichen von
Musical und Filmmusik bis zur großen
Symphonik. Als Locrian Ensemble be-
streiten die Musiker ein Repertoire vom
Streichquartett bis zum klassischen
Symphonie-Orchester, und legen ihren
Fokus vor allem auf die Musik des
Barock und der Wiener Klassik.

John Lenehan ist als Pianist vor allem
ein gesuchter Begleiter in kammer-
musikalischen Kontexten, aber auch
als Solist hat er eine umfangreiche
Diskographie vorzuweisen. Neben
einer weltweiten Konzerttätigkeit ist
Lenehan auch als Komponist und
Arrangeur tätig.

Beethoven - Piano Concerto No. 5 „Emperor“ (180 g)

Das britische Label Chasing The Dragon hat sich in den letzten Jahren einen Namen als Produzent audiophiler Aufnahmen aus den verschiedensten Umfeldern gemacht; Hauptgeschäft des unkonventionellen Teams um Label-Chef Mike Valentine ist aber nach wie vor die klassische Musik. Hier wiederum setzt Valentine immer wieder zu Recht auf den Live-Konzert-Mitschnitt, denn anders als im Pop-/Rock-Bereich mit seiner aufwändigen Mikrofonierung, Bühnenbeschallung und Abmischung wird man in der Klassik durch einen Live-Mitschnitt als Ton-Ingenieur nicht vor zusätzliche Probleme gestellt. Eher im Gegenteil: ein Konzertsaal mit guter Akustik, wenige aber hochqualitative Mikrofone, und natürlich Spieler, die in der Lage sind, im Konzert die gleiche (oder sogar noch eine bessere) Leistung abzuliefern als im Studio - das sind alle Zutaten, die man für eine gute Klassik-Platte braucht.

Mit zwei Platten beginnt Chasing The Dragon in diesem Jahr eine vielversprechende Reihe mit dem Titel „Beethoven Live Series“. Es sind diese Beethovens 5. Symphonie und sein, am gleichen Konzertabend in London mitgeschnittenes, 5. Klavierkonzert, das wir Ihnen hier ganz besonders ans Herz legen möchten.

Beethovens 5. Klavierkonzert in Es-Dur, sein letztes, stammt aus der produktivsten Phase des Komponisten, aus dem Jahr 1811. Anders als die vorhergehenden Klavierkonzerte schrieb es Beethoven nicht für sich selbst als Solisten (seine fortschreitende Taubheit machte seiner Konzerttätigkeit ein Ende), sondern für seinen Schüler und begeisterten Mäzen, Erzherzog Rudolph von Österreich. So erleben wir Beethoven, den virtuosen Meister, der Komposition für Klavier auf ein völlig neues und teilweise seiner Zeit weit vorausweisendes Niveau gebracht hatte, hier in einer ungewöhnlichen Rolle: weniger als Erforscher pianistischer Technik, dafür mehr als großen Experimentierender mit Form und Harmonik - in dieser Hinsicht verweist das 5. Klavierkonzert schon ein wenig aufs Beethovens Spätwerk.

Dennoch hat es der Solo-Part dieses Konzerts durchaus auch rein spieltechnisch in sich (Erzherzog Rudolph, der die Uraufführung spielte, muss ein mehr als nur begabter Schüler gewesen sein). Diesem vollends gewachsen zeigt sich in der vorliegenden Aufnahme der britische Pianist John Lenehan. Gemeinsam mit dem renommierten Londoner Locrian Ensemble unter der Leitung von Rimma Sushanskaya entlockt Lenehan dem Konzert eine leichtfüßige Eleganz, die man in den notorisch stürmischen Beethoven-Werken sonst selten hört, die aber zu diesem charmanten, einfühlsamen und verspielten Werk bestens passt. Lenehan, dessen Repertoire von zeitgenössischer Musik bis zu Stummfilm-Begleitung reicht, findet im Locrian Ensemble mit seiner frischen und unverstellten Spielweise perfekte Partner.

Die Aufnahme entstand in der Londoner Kirche St. Martin In The Fields (Klassikfreunden durch viele Aufnahmen der dort beheimateten Academy ein Begriff) im Rahmen eines der dort regelmäßig stattfindenden Konzerte des Locrian Ensemble. Mike Valentine verwendete für die Aufnahme nur vier Mikrofone. Bei diesen handelte es sämtlich um fünfzig Jahre alte Röhren-Mikrofone; die gesamte Signalkette verlief rein analog. Die perfekte Positionierung und Ausrichtung der Mikrofone und die feine Klangjustierung am Mischpult machen diese Aufnahme zu einem klanglich absolut erstklassigen Erlebnis, das durch die spezielle Energie und Atmosphäre des Live-Konzerts noch einmal mehr Qualität gewinnt. Unbedingte Empfehlung! ww

VALLP 011

K 1/P 1

49,50 €

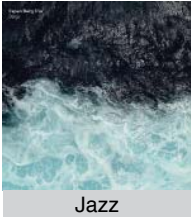
Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Espen Berg Trio - Bolge (2 LP, 140 g)



Jazz

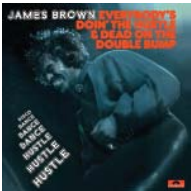
Obwohl der norwegische Jazz-Pianist Espen Berg erst 36 Jahre alt ist, kann er schon auf eine beachtliche Bühnen-Erfahrung zurückblicken, denn bereits mit sieben Jahren trat das Wunderkind erstmals mit seinen eigenen Kompositionen im norwegischen Fernsehen auf. Seitdem ist viel passiert; Berg rettete den Ruhm der Kinderzeit ins Erwachsenenalter, und ist ein reifer und experimentierfreudiger Komponist geworden. Auf seinem neuesten Album „Bolge“ beschäftigt er sich mit den mathematischen Grundlagen von Musik, komplexen, asymmetrischen Taktarten, methodisch konstruierten Harmonien und Tonfolgen. Klingt spröde? Nein, klingt es überhaupt nicht! Denn Espen Bergs Trio groovt, dass es eine wahre Pracht ist, wird zwar dabei nie so poppig wie etwa E.S.T., zieht sich aber auch nie in blanken Middle-of-the-Road-Jazz zurück. Spannende und kurzweilige Platte! wv

ODIN 9559

K 1/P 1-2

30,00 €

James Brown - Everybody's Doin' The Hustle & Dead On The Double (180 g)



Soul

Ein absolutes Wahnsinns-Album des Godfathers of Soul aus dem Jahr 1975 liegt nun wieder in perfekter Reproduktion vor. Der Opener „Hustle!!! Dead On It“ groovt und funk, dass es eine wahre Freude ist. Er greift den damals populären Tanz auf. Die rockig gespielte Gitarre treibt den Song nach vorne. Aufgenommen wurde die Scheibe im Sound Ideas „Studio C“ und bei A&R Recordings, New York. Meisterlich gemastert wurde sie bei Frankford/Wayne, New York City. „Superbad, Superslick“ lebt von dem Zwiegespräch zwischen James Browns ausdrucksstarker, bellender Stimme und dem weiblichen Chor. Ein fantastisches Posaunensolo teilt den Song. Abgefahrene Querflötenlicks verleihen dem Track etwas Mystisches. Diese dichte Musik ist schon etwas ganz Besonderes. Umso schöner, dass sie auch so herrlich klingt. Am besten umschreibt man es mit den Begriffen grenzenlose Räumlichkeit, treffsichere Direktheit, Gesamt-Klang-Wärme und maximale Dynamik. „Papa's Got A Brand New Bag“ lässt einen schier nicht ruhig sitzen. Schließt man die Augen beim Hören, so meint man, James Brown tanzt im blauen Glitzeranzug über den heimischen Dancefloor. So muss Musik sein. Ohne Wenn und Aber. wb

700.113

K 1-2/P 1-2

28,00 €

Calexico And Iron & Wine - Years To Burn (180 g, Coloured Vinyl)

Die Wege von Calexico und Sam Beam alias Iron & Wine kreuzten sich schon mehrere Male. Zur Kollaboration kam es erstmalig auf der 2005 unter beider Namen erschienenen EP „In The Reins“ sowie der anschlie-



Rock

ßenden, gemeinsamen Tour. Calexicos Joey Burns gastierte zwei Jahre später auf Beams dritten Album „The Shepherd's Dog“ und Beam revanchierte sich auf Calexicos sechstem Album „Carried To Dust“ sowie deren achtem „Edge Of The Sun“. Mit „Years To Burn“ erscheint nun nach 14 Jahren wieder eine gemeinsame Arbeit und wie schon

auf „In The Reins“ findet sich eine große musikalische Bandbreite, die ihre Herkunft zwar nicht verleugnet, dabei aber weder als genuin Calexico noch Iron & Wine durchgehen kann. Ein Zusammenarbeit im besten Sinne also, zumal hier auch nicht mehr alle Stücke nur aus der Feder Beams stammen. Unprätentiös und ruhig sind diese, gelegentlich auch hymnenartig, dabei stets von leichter Melancholie durchsetzt, nicht zuletzt durch die himmlischen Melodien von Calexicos langjährigem Trompeter Jacob Valenzuela. Seit „In The Reins“ haben sich beide Akteure deutlich weiterentwickelt, davon profitiert auch „Years To Burn“ und wird so zu einem tief sinnigen, berührenden, schlichtweg großartigen Album, längst nicht nur für Fans. Tipp! Das Album kommt auf 180g-schwerem, transparentem, strahlend türkisfarbenen Vinyl in bedruckter Innenhülle (Lyrics!) mit einem Download-Gutschein für eine MP3-Version und ist streng limitiert. rr

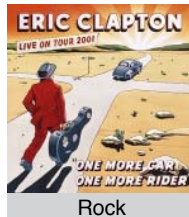
SLANG 50224X

K 2/P 2

TIPP

25,50 €

Eric Clapton - One More Car, One More Rider (3 LP)



Rock

Der gute Mr. Slowhand besuchte 2002 seiner Fan-Gemeinde in Form von „One More Car, One More Rider“ einen ebenso phänomenalen wie üppigen Live-Mitschnitt von seiner damaligen „Reptile World Tour“. Dabei konzentrierten sich die Aufnahmen auf zwei Konzerte am 18. bzw. 19. August 2001 im Staples Center in Los Angeles. Mit insgesamt 19

Titeln ließ der Altmeister des British Blues seine mehrere Dekaden umfassende Karriere hier nochmals Revue passieren, wobei sich in der Setlist nicht nur Highlights seiner Solo-Karriere, sondern auch diverse Songs seiner Zeit bei Cream wiederfinden. Atmosphäre und Sound sind bombastisch, die Performance von Clapton und seiner erfahrenen Backing-Group, darunter u. a. Billy Preston (R.I.P.) an den Keyboards, so abgeklärt und lässig, wie man es nur nach jahrzehntelanger Tätigkeit im „Business“ sein kann. 17 Jahre später hat Reprise das Live-Dokument nun als Dreifach-LP abermals in die Läden gestellt. Wer nicht ohnehin bereits die CD- bzw. DVD-Fassung von „One More Car, One More Rider“ besitzt, sollte hier in jedem Fall zugreifen. nd

248.3741

K 2/P 2

47,50 €

Sheryl Crow - Threads (2 LP, 180 g)

Meine Fresse, diesmal will es die Crow aber wirklich wissen: Verteilt auf zwei LPs versammelt die gute Sheryl auf



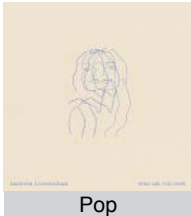
Pop

sage und schreibe 17 Tracks eine ganze Riege an illustrier Prominenz, die ihr bei ihrem 11. Studio-Album entweder als Gast-Musiker oder Komponisten unter die Arme greifen. Die Auswahl reicht dabei - um nur einige zu nennen - von ihrem zeitweiligen Lebensgefährten Eric Clapton über Rapper Chuck D und Fleetwood Mac-Frontfrau Stevie

Nicks bis hin zu Johnny Cash, mit dessen Geisterstimme sie auf „Redemption Day“ ein Duett singt. Aber auch vergleichsweise jüngere Stars wie Chris Stapleton („Tell Me When It's Over“) oder Jason Isbell („Everything Is Broken“) durften sich verewigen. Der musikalischen Herkunft ihrer Gäste entsprechend vielseitig geht es denn auch auf „Threads“ zu, die Bandbreite reicht von eingängiger Popmusik über kernigen Southern Rock und Blues bis hin zu alternativen Country-Klängen. Aber gut, dass Sheryl Crow bei ihrer Musik keine Scheuklappen kennt, hat sie ja bereits in der Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellt. Zum Glück gerät das (Doppel-) Album dabei nie zu einem bloßen Schaulaufen der Stars, im Zentrum steht stets der jeweilige Song, unter denen sich etliche potentielle Hits wie „Still The Good Old Days“ oder „Story Of Everything“ befinden. Jedenfalls wäre der Crow zu wünschen, dass sie mit „Threads“ auch mal in Europa wieder in den vorderen Regionen der Charts landet. nd

300.4160 K 1-2/P 1-2 32,50 €

Madison Cunningham - Who Are You Now



Pop

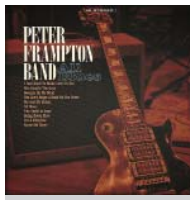
Platten wie das Debüt-Album der US-amerikanischen Singer-Songwriterin Madison Cunningham müsste es in der Tat häufiger geben. Wie die ersten Sonnenstrahlen nach einer durchgezählten Nacht umfängt und wärmt Cunningham den Hörer mit einem bunten Stilmix aus herrlich entspanntem Indie Rock, etwas Jazz und vereinzelt

Country- bzw. folkigen Untertönen. Dabei beeindruckt die gerade mal 21 Jahre junge Kalifornierin mit einer nie aufdringlichen Virtuosität an der Gitarre und einer Stimme, die mehr als einmal an die selige Eva Cassidy erinnert. Erstaunlich ist zudem das schon jetzt enorm hohe songschreiberische Niveau des Nachwuchstalents, echte Ausfälle gibt es so gut wie keine, dafür jede Menge versteckter (Mini-)Hits. Als Anspieltipp kann daher nicht weniger als die komplette A-Seite herangezogen werden, plus vielleicht auch noch „L. A. (Looking Alive)“ und „Dry As Sand“ von der B-Seite. „Who Are You Now“ ist jedenfalls eine durch und durch positive wie geniale Scheibe, die sofort gute Laune verbreitet und noch Großes von der charmanten Sängerin erwarten lässt. nd

775.7301 K 1-2/P 2 26,50 €

Peter Frampton Band - All Blues (2 LP, 180 g)

Bei diesem Titel denkt man unweigerlich an den berühmten Song von Miles Davis. Und siehe da, er findet sich doch tatsächlich auch hier, auf diesem wirklich sehr hörenswerten, sehr tiefen und sehr intensiven Blues-Doppeldecker. Der Opener „I Just Wanna Make Love



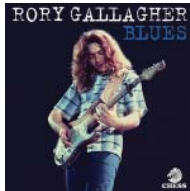
Blues

To You“ zeigt den staubigen, erdigen Weg, den dieses Album gehen wird. Herrlich die rauchige Mundharmonika, geblasen von Kim Wilson. Peter Framptons Gitarre klingt fett, nuanciert und eigentümlich cremig, so wie man diesen Sound liebt. Mit seiner Band „Humble Pie“ hat Frampton 1969 seine Karriere mit Blues begonnen und so wie es aussieht,

beendet der gesundheitlich angeschlagene Frampton seine Karriere 50 Jahre später mit dem good old Blues. Und dabei ist ihm ein klasse Abschiedswerk gelungen. Seine top eingespielte Tourneeband, bestehend aus Adam Lester (Gitarre/Gesang), Rob Arthur (Keyboards/Gitarre/Gesang) und Dan Wojciechowski (Schlagzeug), zeigten sich in bester Spiellaune. Ausgenommen wurden die 11 Blues-Klassiker und Lieblingssongs von Frampton in seinem Heimstudio Studio Phenix in Nashville. Richtig tanzbar und groovig kommt „The Thrill Is Gone“ aus den Boxen. Eine Verbeugung vor den großen alten Männern des Blues gibt es mit „I'm A King Bee“ und „Going Down Slow“. Diese gut klingende und entspannte Doppel-LP wird Ihnen richtig Spaß machen. wb

776.7338 K 2/P 2 32,50 €

Rory Gallagher - Rory Gallagher (180 g)



Rock

Nach nur zwei Studioalben löste Rory Gallagher das Blues-Rock-Trio „Taste“ überraschenderweise auf, um von nun an auf Solofaden zu wandern. Seine erstes Soloalbum „Rory Gallagher“ erscheint am 23. Mai 1971. Er formierte erneut eine Dreier-Band(e) mit den beiden Belfast-Musikern, dem Schlagzeuger Wilgar Campbell und dem Bassisten

Gerry McAvoy. Ein gigantisches Gitarrenriff eröffnet den Opener „Laundromat“. Spannend gesetzt die aufgelösten Blues-Akkorde. Das Rhythmus-Gespinn McAvoy und Campbell marschiert wie ein Schweizer Uhrwerk, nur viel grooviger und noch exakter. Gallagher lässt gleich durchscheinen, was für ein ausgefuchster Solo-Gitarrist er ist. So lässt er seine abgewetzte Fender Stratocaster, Baujahr 1961, nach Herzenslust singen und kreischen. Auch an der Mundharmonika macht er eine gute Figur. Und sein eindrucksvoller Gesang mit viel Verve und Gefühl intoniert, rundet den vollendeten Vortrag kongenial ab. „I Fall Apart“ ist ein weiterer Höhepunkt dieser streng am Original editierten Wiederveröffentlichung. Ein herrliches Fingerpicking führt in das Lied. Klasse der knochentrockene Bass-Sound. Fantastisch das leicht jazzige Solo von Gallagher. Dieser Song macht süchtig. Er haut einen auch förmlich um, wenn man diese grenzenlose Dynamik spürt. „Sinner Boy“ ist ein richtiger Blues-Rock-Hammer mit einem geilen Slide-Solo, geglitten auf seiner weißen Telecaster. Schön, dass es diese Scheibe wieder in Top-Klangqualität gibt. wb

776.5537 K 2/P 1-2 23,00 €

Peter Green - Splinter Group (2 LP)

Es ist schon eine überfällige Sensation. 22 Jahre nachdem das Debüt veröffentlicht wurde, erscheint dieses wunderbare Album zum ersten Mal auf Vinyl.



Rock

Peter Green ist einer der wichtigsten Gitarristen dieses Planeten. Mit Fleetwood Mac hat dieser Saiten-Zauberer schon lange Geschichte geschrieben bzw. gespielt. Der Opener „Hitch Hikin' Woman“ ist eine Verneigung vor dem archaischen Blues. Green spielt eine Resonator-Gitarre und lässt mit viel Gefühl seinen Bottleneck slideln. Wundersam anrührend seine brüchige Stimme, die von einem Leben mit vielen ups und downs erzählt. Mehr als genial ist das live eingespielte „Help Me“. Dieser Song wurde schon oft gecovert, aber an Intensität muss man schon ganz tief graben um Ähnliches entdecken. Das Rhythmus-Gespann aus Neil Murray am Bass und Cozy Powell an den Drums greift so eng ineinander, da passt kein Notenblatt mehr dazwischen. Spike Edney spielt eine großartige Hammond, tief und fett. Wahnsinn. Verabschiedet wird man wird mit „Going Down“. Das swingt und groovt, dass es zum Immer-Wieder-Hören zwingt. Diese Live-Doppel-LP gehört in jede Sammlung. wb

108.0751MDF

K 1-2/P 1

32,00 €

Bruce Hornsby - Absolute Zero



Rock

Für viele ist Bruce Hornsby nach wie vor primär mit seinem 80er-Jahre Heartland-Rock-Hit „The Way It Is“ assoziiert, und gilt gewissermaßen als eine Art klavierspielender Bruce Springsteen. Dass Hornsby zwischenzeitlich auch Mitglied der Grateful Dead war, und diverse Ausflüge in Bluegrass, Jazz und Indie-Rock hinter sich hat, ist an vielen vorübergegangen. Wer sich jetzt darüber ärgert, dem sei Hornsby's neuestes Solo-Album „Absolute Zero“ ans Herz gelegt. Es betreibt gewissermaßen musikalische Resteverwertung, denn die Basis der Songs hier sind ungenutzte Ideen seines Soundtracks zu Spike Lees Netflix-Serie „She's Gotta Have It“. Dementsprechend atmosphärisch dicht und abwechslungsreich sind die Songs hier, die auf spannende Art Folk, Rock und Jazz verbinden, oder, wie wie Hornsby selbst sagt: „Steve Reiche trifft Prince“. Spannende Scheibe! wv

162.6411

K 2/P 1-2

24,50 €

Christone „Kingfish“ Ingram - Kingfish (180 g)



Blues

Das ist schon eine kleine Sensation. 20 Jahre alt ist Christone „Kingfish“ Ingram und spielt und singt den Blues als wäre er schon Ewigkeiten on the road. Sein Debüt-Album auf Alligator Records ist gleich ein Statement. Man darf gespannt sein, was da noch alles kommt. Die höheren Weihen hat er bestimmt in Clarksdale, Mississippi, erhalten.

Die heiße Blues-Stadt hat ihn geprägt. Schon beim boogielastigen Opener „Outside Of This Town“ erkennt man, wie ausgebufft dieses Ausnahme-Talent ist. Er feuert mit seiner Fender Stratocaster fette Riff-Salven ab, die ohne Vorwarnung spannungsgeladen und elektrisierend im Hör-Raum stehen. Mit „Hard Times“

und „Been Here Before“ sind zwei wundervolle Akustik-Blues-Stücke enthalten. Die Songs klingen ganz in der Tradition der alten Blues-Meister. Ingram hat da mit Sicherheit seinen großen Vorbildern in den juke joints gelauscht oder in gut sortierten Plattenläden die richtigen Vinyl-Schätze gehoben. „It Ain't Right“ ist ein Shuffle, der voll nach vorne geht und die Freunde dieses Genres süchtig machen wird. „Love Ain't My Favorite Word“ ist ein magmaschwerer Slow Blues, der tief ins Herz geht. Sein Pate und Förderer Buddy Guy ist bei „Fresh Up“ sogar selbst mit von der Partie. Das veredelt die Scheibe natürlich und rundet sie konsequenterweise musikalisch ab. Für Blues Fans ist diese Scheibe ein Must Have. Für Freunde handgemachter, authentischer Musik auch. wb

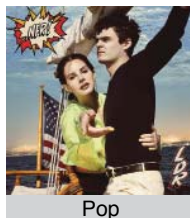
AL 4990

K 1-2/P 1-2

20,50 €

Lana Del Rey

- Norman Fucking Rockwell! (2 LP, 180 g)



Pop

Da ist es also, Studio-Album Nr. 6 von „America's Most Darkest“ Lana Del Rey. Und schon schießen in den Medien allerorts die Mutmaßungen darüber ins Kraut, ob der Platten-Titel nun eher als Abgesang oder mehr als Hommage an den American Way Of Life gedacht ist. Schließlich war Norman Rockwell einer der prägendsten US-amerikanischen

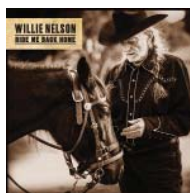
Fotografen des 20. Jahrhunderts, dessen z. T. sehr schwärmerische Arbeiten einen guten Teil zur Erklärung des amerikanischen Traums beitrugen. So richtig in die Karten schauen lässt sich die Del Rey hier jedenfalls nicht, da ihre Lyrics wie immer sehr verschlüsselt und zweideutig angelegt sind. Musikalisch bleibt sich die Sängerin in jedem Fall treu und präsentiert abermals einen Mix aus bombastisch-orchestraler Popmusik mit zum Heulen schönen Melodien (man höre nur den Titeltrack) und finsternen Elektronik-Einflüssen. Ohnehin muss man Lana Del Rey dafür bewundern, wie gekonnt sie immer wieder aufs Neue den Drahtseilakt zwischen einer Hommage an den Las-Vegas-Big-Band-Sound (oder auch mal dessen bitterer Verhöhnung) und der parallelen Handhabung neuerer musikalischer Strömungen meistert. Damit belegt sie in der zeitgenössischen Popmusik auch mit „Norman Fucking Rockwell“ ihre ganz eigene Nische zwischen totalem Retro-Kult und dem gleichzeitigen Streben nach Veränderung womit sie den aktuellen Zeitgeist perfekt getroffen haben dürfte. Unbedingt kaufen! nd

080.6830

K 1-2/P 1-2

29,50 €

Willie Nelson - Ride Me Back Home



Country

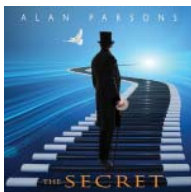
Ein wunderschön dichtes Album legt Willie Nelson vor. Es hat alles, was eine gute Schallplatte braucht. Ausgereifte Kompositionen, Emotionalität, Klasse Musik, reife Lyrics und einen final high-endigen Sound. Schon beim Einstiegs-Song, dem Titeltrack „Ride Me Back Home“ ist man fasziniert von dem Zusammenspiel der herrlich crispen

Akustik-Gitarre mit Mundharmonika (Mickey Raphael) und Steel Guitar, wundervoll sensitiv gespielt von Bobby

Terry. Darüber schwebend die herrlich-intensive Stimme Willie Nelsons, die wirklich unnachahmlich einzigartig ist. Knackig im authentischen Country- und Western-Style geht es weiter mit „Come On Time“. Die Fender E-Gitarren donnern die Riffs aus den Boxen, dass auch kein einziges Staubkorn mehr auf den Membranen liegen bleibt. Ganz großes Kino ist die Cover Version von „Just The Way You Are“. Nelson versteht es aus der Jahrhundert-Komposition von Billy Joel sein ganz eigenes Lied zu machen. Tief unter die Haut geht das nachdenkliche „Maybe I Should've Been Listening“ aus der Feder von Buzz Rabin. Es geht einem schon sehr nah, wenn die Weisheit des Alters so genial in Musik umgesetzt wird. Diese wunderschöne Scheibe ist ein universales Album für alle, die Musik lieben. Es erscheint im wertigen Klappcover mit ausdrucksstarken Fotos und bedruckter Innenhülle inkl. aller Texte. wb

935.631 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 22,50 €

Alan Parsons - The Secret (180 g)

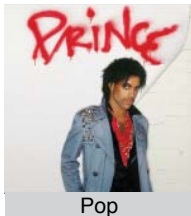


Rock

Übertriebene Eile kann man Alan Parsons nun wirklich nicht vorwerfen: Sage und schreibe 15 Jahre hat es gedauert, bis der britische Klangkünstler seine Fangemeinde mit Solo-Album Nummer 5 beehrt. Aber das Warten hat sich gelohnt, „The Secret“ trumpft wieder ganz mit jenem melodischem Feingefühl und Studio-Bombast auf, mit dem sich der eigenbrötlerische Tüftler einst in die Annalen der Musikgeschichte schrieb. Im Gegensatz zum elektronisch geprägten Vorgänger „A Valid Path“ besinnt sich Parsons nun mehr auf seine Wurzeln und setzt kernigen, handgemachten Rock neben üppige Orchester-Arrangements. Selbstverständlich geht auch auf „The Secret“ nichts ohne prominente Gast-Sänger vorstatten. So geben sich diesmal u. a. Jason Mraz (der bereits die Single- Auskopplung „Miracles“ mit seiner Stimme veredelte), PJ Olsson und die ehemalige Foreigner- Frontboje Lou Gramm ein Stelldichein. Hier Höhepunkte herauszustellen, ist nahezu unmöglich, die vor tollen Melodien überschäumende Platte muss förmlich an einem Stück genossen werden! Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass sich Mr. Parsons nicht wieder 15 Jahre Zeit für einen Nachfolger lässt. nd

FR 943 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Prince - Originals (2 LPs, 180 g)



Pop

Wohl kein Musiker war in den 1980er-Jahren so knapp daran, den „King Of Pop“ Michael Jackson zu entthronen, wie The-Artist-formerly-and-nowadays-known-as-Prince. Bekanntheitsmaß hat das Multitalent im Laufe seiner Karriere jedoch auch etliche andere Künstler mit Songmaterial versorgt. Nun bringt das mit der Verwaltung des musikalischen

Nachlasses betraute Prince Estate mit Unterstützung von Rapper und Produzent Jay-Z über ein Dutzend dieser Tracks als Doppel-LP heraus. Mit Ausnahme von „Nothing Compares To You“, mit dem eine gewisse Sinead O'Connor einst ihren großen Durchbruch schaffte,

handelt es sich bei sämtlichen Liedern um Erstveröffentlichungen. Unter den von Prince größtenteils allein eingespielten und gesungenen Songs befinden sich dabei Klassiker wie „Manic Monday“, seinerzeit ein Riesen-Hit der Bangles, sowie das später von Sheila E. zum Chartbreaker hochgejubelte „The Glamorous Life“. Für Prince- Fans in jedem Fall ein Muss, allerdings finden hier jedoch auch Liebhaber geschmackvoller 80er- Jahre-Popmusik die eine oder andere Perle in zum Teil ungewohntem Soundgewand wieder. Produktion und Klang sind ohnehin über jeden Zweifel erhaben der „Sexy M.F.“ verstand sein Handwerk. Eine äußerst geschmackvolle Nachlassverwaltung, die Lust auf weitere Kostbarkeiten aus dem Fundus des 2016 verstorbenen Superstars macht. nd

978.5192 K 1-2/P 1-2 38,00 €

Kate Tempest

- The Book Of Traps And Lessons (180 g)



Dance

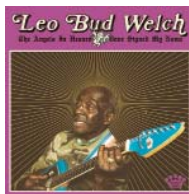
Musikalben, Poetry Slams, Gedichtbände, Theaterstücke - für die britische Ausnahme-Rapperin Kate Tempest scheint es in künstlerischer Hinsicht keinerlei Limitierungen zu geben. Zum Glück, denn ihre Texte suchen, zumindest im europäischen Hip Hop, nach wie vor ihresgleichen. Das ist wohl auch Produzenten-Legende Rick Rubin aufgefallen,

der nun auf „The Book Of Traps And Lessons“ erstmals mit der 33jährigen zusammenarbeitet und ihre eigenwilligen, psychedelischen Beats - gelegentlich nur aus ein paar Klavier-Tönen oder rückwärts abgespielten Loops bestehend - in ein karges Klanggewand hüllt. Tempest selbst taumelt darüber auf verblüffende Art und Weise mit brüchiger Stimme zwischen nackter Spoken Word-Performance und slackerhaften, lässigen Raps hin und her. In „All Humans Too Late“ verzichtet sie sogar völlig auf eine musikalische Untermalung, wodurch ihre großartigen, finsternen Lyrics noch mehr zur Geltung kommen. Insgesamt ist die Platte thematisch jedoch etwas weniger düster als der mehrfach preisgekrönte Vorgänger „Let Them Eat Chaos“ ausgefallen. Freunde von alternativem Hip Hop abseits der üblichen Genre-Klischees müssen in jedem Fall zugreifen. nd

775.8388 K 2/P 1-2 19,00 €

Leo Bud Welch (180 g)

- The Angels in Heaven Done Signed My Name



Blues

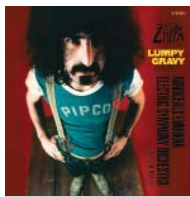
Leo Bud Welch galt bis zu seinem Tod im Dezember 2017 als einer der letzten authentischen Mississippi-Delta-Blues-Musiker. Sein Leben lang spielte der in Bruce, Mississippi, lebende Musiker seinen Blues und sang Gospel in der Kirche bis er im zarten Alter von 82 Jahren entdeckt wurde. 3 Jahre sollte seine Karriere dauern. Insgesamt 4 Alben sind

bisher erschienen und der Film „Late Blossom Blues“ kam ins Kino. Vor kurzem haben wir hier ja das absolut hörenswerte Album „Don't Let The Devil Ride“ (Bernreuther/Feiner/Welch) als Highlight-LP besprochen. Ein Album für die Ewigkeit.

Nun erscheinen seltene Archivaufnahmen. „The Angels In Heaven Done Signed My Name“ beinhaltet 10 richtig klasse Tracks. Die Aufnahmen sind sehr rough und kommen ungefiltert aus den Boxen. Schön, dass diese archaisch klingenden Aufnahmen nun in top Klang- und Pressqualität veröffentlicht wurden. Das boogie-mäßige „Right On Time“ lebt von diesem magischen, stoischen Rhythmus. Herrlich der analoge Federhall, der aus Welchs Fender Twin Verb kommt. „Walk With Me Lord“ ist ein tiefgehender, emotionaler Slow-Blues mit einer abgefahrenen Wah Wah E-Gitarre. wb

800.0850 K 2/P 1-2 26,00 €

Frank Zappa - **Orchestral Favorites** (40th Anniv. Remastered Vinyl) (180 g)



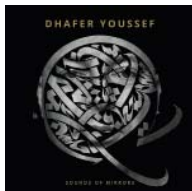
Rock

Wow. Das ist eine richtig starke Wiederveröffentlichung. Sofort fällt das völlig neu gestaltete Cover ins Auge. Ein sehr wertiges Klappcover mit neu gestaltetem Titelbild. Lediglich der Original-Schriftzug zieht die Edition zum 40. Geburtstag der Platte. Klasse Schwarz-Weiß-Fotos wecken nun Interesse. Aber damit nicht genug.

Ein aufwändig gestaltetes Booklet mit neuen Linernotes von Terry Bozzio, Zeichnungen und weiteren Fotos machen diese Edition zum Must Have. Die fünf Orchesterstücke sind schon ein absoluter Ohrenschaum. Wunderschön ist der Song „Duke Of Prunes“. Es ist eine so geniale Komposition, wie sie nur von Frank Zappa stammen kann. Sie hat eine solche Wucht. Die Streicher und die Bläser verschmelzen miteinander und zaubern Melodien, die sich tief in die Gehörgänge eingraben. Michael Zearot dirigiert das 37-köpfige Abnuceals Emuukha Electric Symphony Orchestra mit viel Verve und Leidenschaft. Auch Zappa himself nimmt immer wieder den Dirigentenstab in die Hand. Sehr beeindruckend das Schlagzeugspiel von Terry Bozzio. Das macht umso mehr Spaß, da die LP hervorragend aufgenommen und konsequenterweise perfekt sauber gepresst wurde. Diese Edition wird Ihnen finale Freude bereiten. Nicht nur für Zappa Freaks. Analog-Mastering durch Bernie Grundman. wb

023.8601 K 1-2/P 1-2 28,00 €

Dhafer Youssef - **Sounds Of Mirrors** (2 LP, 140 g)



Jazz

Ein tunesischer Sänger und Lautenspieler, ein norwegischer Gitarrist und Sound-Designer, ein türkischer Klarinetist und ein indischer Percussionsspieler - schon das Line-Up zeigt, dass Dhafer Youssef auf seinem neuesten Album „Sounds Of Mirrors“ einmal mehr die Qualität des Jazz als gewaltiger interkultureller Schmelztiegel unter Beweis

stellt. Ruhig und meditativ, ambient-mäßig kommt dieses Album daher, oft treten die Instrumente in unisono geföhrt, frei melodisch mäandernden Passagen auf, die sich über elektronischen Klangteppichen entfalten; immer wieder treiben aufblühende Percussion-Passagen die Musik vorwärts. Diese Musik hat eine archaisch und andersweltliche Klangkraft, aber auch eine sanfte, poetische Melancholie. Ungewöhnlich, einzigartig, gut! wb

168.0045 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 30,50 €

Zappa, Frank & Electric Symphony Orchestra - **Lumpy Gravy**



Rock

Nach drei Alben mit seinen Mothers of Invention ist „Lumpy Gravy“ Frank Zappas erstes Solo-Album. Es steht in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Vorgänger-Album „We're Only In It For The Money“. So fragt Frank Zappa auf der Rückseite des von Cal Schenkel gestalteten Klappcover „Is This Phase 2 Of „We're Only In It For The Money?“.

Das Album, das in Part One und Part Two eingeteilt ist, enthält Orchestermusik, abgedrehte surreale Konversationen und psychedelische Surf- und Beatmusik. Trotz der sehr vielfältigen Musik ist es ein perfektes Gesamtkunstwerk, das vor allem nach mehrmaligem Hören richtig süchtig macht. Die Neu-Edition ist klanglich sehr gelungen. Die Streicher kommen seidig-leicht, die Bläser schmettern kraftvoll von den Membranen, der E-Bass ist sehr präsent-druckvoll und verschmilzt harmonisch mit dem sehr räumlichen Schlagzeug. Genial die Melodie von „Oh No“. Allein dieses Stück ist das Geld für diese LP schon wert. Das experimentelle Album wurde bereits 1967 aufgenommen. Es klingt aber auch über 50 Jahre nach der Erst-Veröffentlichung herrlich frisch und unverbraucht. Lassen Sie sich einfangen und berühren von dieser großartigen Edition. wb

023.8361 K 1-2/P 1-2 22,50 €

Zeitkratzer - **Zeitkratzer Performs Songs From „Kraftwerk 2“ And „Kraftwerk“** (180 g)



Jazz

Sowohl der Plattentitel als auch das eindeutig als Hommage erkennbare Cover machen klar, worum es hier geht: In insgesamt etwas über 35 Minuten Spielzeit interpretiert das Berliner Improvisationsensemble Zeitkratzer je zwei Stücke von den ersten beiden Studio-Alben der legendären Elektro-Pioniere „Kraftwerk“. Aufgezeichnet wurde die aus „Harmonika“ und „Wellenlänge“ vom Debüt sowie „Stratovarius“ und „Vom Himmel hoch“ von „Kraftwerk 2“ bestehende Setlist in einer einzigen Live-Session am 12. Januar 2019 im Dresdner „European Centre for the Arts“. Mit insgesamt 10 Mitgliedern bietet Zeitkratzer dabei mehr als doppelt so viele Musiker auf, als Ralf Hütter & Co. seinerzeit zur Verfügung standen. Wenig überraschend setzen die Berliner allerdings deutlich mehr auf eine „natürliche“ Instrumentierung und setzen die Kompositionen ganz im Geiste der Neuen Musik um, sprich: Es darf nach Herzenslust atonal gespielt werden. Die ursprünglichen Fassungen der Stücke dienen dabei lediglich als Ausgangspunkt für sehr einfallsreiche Improvisationen, bei denen z. T. sogar die Atemgeräusche der Musiker als gezieltes Klangelement eingesetzt werden. Für Fans avantgardistischer Musik und Kraftwerk-Liebhaber ein Muss. Limitiert auf 500 Stück. nd

KR 069 K 2/P 2 21,50 €

Acoustic Sounds (200 g)

Holly Cole Trio

- Don't Smoke In Bed (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Holly Cole - Gesang; Aaron Davis - Klavier; Howard Levy - Harmonika; David Pilitch - Bass, Perkussion & Streicher.

Von den vier Alben, die Holly Cole mit ihrem Trio aufnahm, bevor sie sich auf den Pfad der Solo-Karriere machte, ist „Don't Smoke In Bed“ von 1993 sicherlich das bekannteste, und auch klanglich das gelungenste. Die kanadische Jazzsängerin mit ihrer traumhaft schönen Stimme und ihr minimalistisches Trio (Bass und Piano werden nur selten von äußerst sparsamer Percussion oder von Gastmusikern wie Joe Henderson am Saxofon unterstützt) bestechen durch ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Sound, der Holly Coles samtweiche Stimme perfekt in Szene setzt - bis heute unübertroffen: ihr originelles und mitreißendes Cover von Johnny Nashs „I Can See Clearly Now“. Eine fantastische Platte, jetzt durch Bernie Grundman remastered von den Originalbändern, und endlich auch auf 45 rpm zu haben - die Klangqualität steigt gegenüber der 33er-Version noch einmal deutlich an, und dieses tolle Album ist das auch allemal wert! ww

AAPP 049-45

K 1/P 1

TIPP

72,50 €

Mahler - Symphony No. 4/Lisa Della Casa



Klassik

Fritz Reiner dirigiert das Chicago Symphony Orchestra. Lisa Della Casa - Sopran.

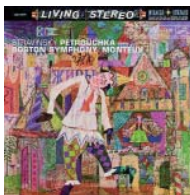
Zu dieser 1960 entstandenen Einspielung von Gustav Mahlers 4. Symphonie schrieb Dirigent Fritz Reiner höchstselbst die Liner Notes. Darin bekennt er, selbst in jungen Jahren den Werken des dreißig Jahre älteren Mahler höchst ablehnend gegenüber gestanden zu haben. Dann aber sei er auf dem Weg über „Respekt und verwirrte Bewunderung“ schließlich zum „wahrhaft Gläubigen“ geworden. Beweis für diesen Sinneswandel sei, so Reiner, die vorliegende Aufnahme - und man kann ihm nur zustimmen. Die 4. Symphonie, zu Mahlers Lebzeiten alles andere als ein Erfolg des ansonsten so beliebten Komponisten, wird von Reiner, dem Spezialisten für Musik der Moderne, als das erkannt und behandelt, was sie schon bei ihrer Uraufführung 1901 war, nämlich ein musikgeschichtlicher Vorgriff um mehrere Jahrzehnte. Hinter den starken Kontrasten zwischen reduzierter Besetzung und musikalischer Größe, echtem Pathos und musikalischem Zynismus verbirgt sich eine kluge und konsequente musikalische Konstruktion, die Reiner mit „seinem“ Chicago Symphony Orchestra präzise, gefühlvoll und vor allem enorm klarschön und wirkungsvoll darlegt. Mastering von den Original-Masterbändern durch Ryan Smith bei Sterling Sound. ww

AAPC 2364

K 1/P 1

44,00 €

Stravinsky - Petrouchka



Klassik

Pierre Monteux dirigiert das Boston Symphony Orchestra. Bernard Zighera - Klavier.

Mit Strawinsky verband den französischen Dirigenten Pierre Monteux zeitweilen ein besonderes Verhältnis, schließlich war er es, der die skandalöse Uraufführung des „Sacre du Printemps“ 1913 dirigierte. Zwei Jahre zuvor sah die Welt noch anders aus; denn als Monteux 1911 die Uraufführung von Strawinskys Ballett „Petrouschka“ dirigierte, war dies kein Skandal, sondern ein überwältigender Erfolg. Kein Wunder: Die herzerwärmende Geschichte von der unglücklich verliebten Holzpuppe, zusammen mit Strawinskys bunter Partitur, voller Virtuosität, Witz und volkstümlichen Zitierten, kann als eines der zugänglichsten Werke des großen russischen Modernisten überhaupt gelten. Monteux war noch Jahrzehnte später ein beredeter Fürsprecher Strawinskys, und spielte dessen Ballettwerke mehrfach mit verschiedenen Orchestern ein. 1960 stand er mit dem Boston Symphony Orchestra und „Petrouschka“ im Studio, fast ein halbes Jahrhundert, nachdem er die Uraufführung dirigierte hatte. Aus dieser Aufnahme sprechen liebevolle Werkreue genau so wie hervorragende Kommunikation mit dem Orchester - unbedingt hörenswert! Mastering von den Original-Masterbändern durch Ryan Smith bei Sterling Sound. ww

AAPC 2376

K 1/P 1

44,00 €

Tchaikovsky & Rimsky-Korsakoff - Capriccio



Klassik

Kiril Kondrashin dirigiert das RCA Victor Symphony Orchestra.

Tschaikowskis „Capriccio Italien“ und Rimsky-Korsakoffs „Capriccio Espagnol“ sind zwei der bemerkenswertesten Produkte der Fernweh-Welle, die im späten 19. Jahrhundert nicht nur die Musikwelt Russlands erfasste. Die beiden kurzweiligen und meisterlich orchestrierten Werke, die 1880 und 1887 entstanden, und jeweils simple Volksmelodien aus Italien und Spanien zur Grundlage haben, sind ungeheuer dankbare und effektvolle Stücke, denen aber zum Glück auch anzumerken ist, dass ihre Komponisten nicht nur den blanken Effekt beherrschten, sondern selbst dem kurzen Unterhaltungswerk Eleganz, Substanz und Größe zu verleihen vermochten. In der hier vorliegenden Aufnahme von 1959 dirigiert Kiril Kondrashin das RCA Victor Symphony Orchestra - damals eine gängige Bezeichnung für ad hoc für Aufnahmen zusammengestellte Orchester aus der Nähe der RCA Studios in New York. Man darf hier also durchaus einige Spieler der New Yorker Philharmoniker und Metropolitan Opera vermuten, und diese Qualität hört man auch. Eine Aufnahme, die nicht durch routinierte Werkkenntnis, sondern durch Spontaneität und Energie zu überzeugen weiß. Mastering von den Original-Masterbändern durch Ryan Smith bei Sterling Sound. ww

AAPC 2323

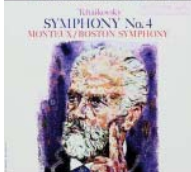
K 1/P 1

44,00 €

Pyotr Ilyich Tchaikovsky - Symphony No. 4

Tchaikovsky - Symphony No. 4 In F Minor, op. 36

LIVING STEREO



Klassik

Pierre Monteux dirigiert das Boston Symphony Orchestra.

Seit Pierre Monteux 1913 in Paris sein Orchester durch die tumultuöse Uraufführung von Stravinskys „Sacre du Printemps“ wie ein Schiff durch einen Sturm gesteuert hatte, galt der französische Dirigent weltweit als Spezialist für russische Musik. Zusammen mit dem Boston Symphony Orchestra, dessen Klang er ab den 20er Jahren als musikalischer Direktor elegant „französisch“ machte, trat er 1960 vor die Mikrofone von RCA Living Stereo, um Tschaikowskis 4. Symphonie einzuspielen. Kaum ein Orchesterwerk von Tschaikowski verfügt über das selbe dynamische Spektrum, und über dieselbe dramatische Energie. Monteux erweist sich auch hier wieder als Kapitän, dem selbst stürmischste See nichts anhaben kann; die Aufnahme besticht nicht zuletzt durch ihre hervorragende Klangqualität. Mastering von den Original-Masterbändern durch Ryan Smith bei Sterling Sound.

AAPC 2369

K 1/P 1

44,00 €

Chasing The Dragon (180 g)

Beethoven - Symphony No. 5



Klassik

Rrima Sushanskaya dirigiert das Locrian Ensemble of London. Aufnahmen in der Kirche St. Martin in the Fields am Trafalgar Square in London, UK.

Mit dieser LP, die am gleichen Konzert-Abend live aufgezeichnet wurde wie ihr Pendant mit Beethovens 5. Klavierkonzert, beginnt das britische Label Chasing The Dragon

seine „Beethoven Live Series“. Und die berühmte 5. Symphonie ist natürlich gleich zu Beginn auch ein echter Meilenstein. Das Londoner Locrian Ensemble (von Haus aus ein Streichensemble, hier zum vollen Orchester erweitert) unter der Leitung von Rrima Sushanskaya bringt die Kirche St. Martin in the Fields regelrecht zum Beben, nicht unbedingt durch Lautstärke, sondern durch Intensität, die sich vor allem in den ungewöhnlich aber wirkungsvoll langsam gewählten Tempi Bahn bricht. Die Aufnahme mit fünfzig Jahre alten Röhren-Mikrofonen lässt in Sachen Klangqualität keine Wünsche offen - man kann nur hoffen, dass bald noch mehr aus dieser Reihe folgt. ww

VALLP 010

K 1/P 1

TIPP

49,50 €

ECM Records (180 g)

Avishai Cohen & Yonathan Avishai - Playing The Room

Avishai Cohen - Trumpet; Yonathan Avishai - Piano. Zu Beginn seiner Karriere machte man dem israelischen Trompeter Avishai Cohen nur zu oft den Vorwurf, er täte sich vor lauter bilderstürmerischer Energie schwer, seinen eigenen Stil zu finden. Erst seit der 41-Jährige



Jazz

2016 bei ECM landete, schien sich auch sein Sound zu verfestigen: frei und avantgard zwar, aber dabei zutiefst lyrisch und einfühlsam. Mit „Playing The Room“, seinem dritten ECM-Album, findet diese Entwicklung ihren bisherigen Höhepunkt. Hier ist Cohen nur im Duett mit seinem langjährigen Pianisten und Kindheits-Freund Yonathan Avishai

zu hören. Diese filigrane und leistungsfähige Kombination schöpft hier aus den Vollen; Freude am Spiel und am Erforschen von Klängen und Klangräumen, und das alles im blinden Einverständnis zweier Musiker, die sich gegenseitig in- und auswendig kennen. Ein Genuss! ww

ECM 2641

K 1-2/P 1-2

TIPP

23,00 €

Mette Henriette - Mette Henriette



Jazz

Mit vollem Namen heißt sie Mette Henriette Martedatter Rolvag, und als sie 2015 ihr Debüt-Album bei ECM veröffentlichte, wusste niemand so recht, was einen da erwartete. Die 29-jährige Norwegerin schlicht als Jazz-Saxophonistin zu bezeichnen, griffe zu kurz. Sie gehörte zu den ersten Absolventinnen des jungen Studiengangs

„Improvisationsmusik“ in Boston, der sich bewusst von den althergebrachten Methoden und Klangidealen des Jazz befreien will. Genau das tut auch die Musik auf diesem Doppel-Album, dessen über dreißig Tracks häufig gerade mal eine Minute lang sind. Ruhig und sphärisch kommen sie daher, nehmen sich Anleihen zwar beim Jazz, aber genau so bei Tango, Klassik und norwegischer Folklore. Neben dem Saxofon bestimmen Cello und Piano das Bild, und erschaffen eine rätselhafte, minimalistische Musikwelt, die zum Durchwandern ebenso einlädt wie zum Verweilen. Ungewöhnlich und gut! ww

ECM 2460

K 1-2/P 1-2

23,00 €

In-Akustik (180 g)

Various Artists (2 LP, 45 rpm) - A Spectacular Sound Experience



Klassik

Das audiophile Plattenlabel Telarc und das renommierte Cincinnati Pops Orchestra wurden im selben Jahr gegründet, 1977, und da die beiden Labelgründer Jack Renner und Robert Woods als klassische Musiker bestens vernetzt waren, begann schnell eine produktive, über 90 Aufnahmen umfassende Zusammenarbeit zwischen dem Label und dem Orchester und dessen langjährigem Leiter Erich Kunzel. Bei In-Akustik erscheint nun eine wundervolle Kompilation, die dieser Zusammenarbeit und dem mit mehreren Grammys ausgezeichneten Team aus Sound-Ingenieuren Tribut zollt. Neben Filmmusik von „Star Wars“ bis „Terminator“ sind auch Publikums- lieblinge der klassischen Musik hier zu hören, von „O Fortuna“ bis zur „Overtüre 1812“. Hier kann man nicht nur den wundervollen Sound dieses auf die leichte Muse

spezialisierten Orchesters und seines versierten Dirigenten genießen, sondern auch den „Telarc Sound“, der an Klarheit und Dynamik kaum zu überbieten ist. Einige der Tracks sind sogar mit besonderen Warnhinweisen versehen, denn das Dynamik- und Frequenzspektrum kann eine zu laut eingestellte Anlage schon mal an ihre Grenzen bringen. Tolle Kompilation! ww

INAK 78081 K 1-2/P 1-2 36,50 €

Neuklang (180 g)

Tobias Becker Bigband Feat Cherry Gehring - Studio Konzert (Live – Direct-To-2-Track)



Jazz

Als die Tobias Becker Big Band 2014 zum ersten Mal zum Studio Konzert in den Bauer Studios antrat, war das große und anspruchsvolle Format nicht nur für die Band sondern auch für die Verantwortlichen vom Label Neuklang Neuland. Mittlerweile hat man auf beiden Seiten einiges an Erfahrung gesammelt, und so konnte die junge Big Band ihre zweite Direct-to-2-Track-Aufnahme mit großer Vorfreude angehen. Mit dabei sind Sängerin Verena Nübel und Cherry Gehring (der ein unfassbar souliges Gesangs-Organ sein eigen nennt). Das Repertoire setzt diesmal einen starken Fokus auf Funk und Soul, von Tower of Power über U2 bis zu Chaka Khan, aber auch echte Jazzklassiker wie „Tuxedo Junction“, „Beyond The Sea“ oder „Stitched Up“ finden sich hier. Die rein analoge Direkt-Aufnahme in intimer Studio-Konzert-Atmosphäre liegt der Big Band, das Resultat ist ein angenehm kompakter, druckvoller und trotzdem differenzierter Sound, der mächtig Spaß macht. ww

N 4201 K 1/P 1 36,50 €

Vladyslav Sendecski & ATOM String Quartet - Studio Konzert (Live – Direct-To-2-Track)



Jazz

Diese außergewöhnliche Besetzung ist es allemal wert, sich an einem Live-Album zu versuchen. Und warum nicht gleich den Direct-to-2-Track-Mitschnitt in der renommierten Studio Konzert-Reihe der Bauer Studios? Sendecski hat klassisches Klavierspiel in seiner Heimatstadt Warschau studiert, und ist damit prädestiniert dafür, Jazz mit der klassischen Besetzung des Streichquartetts zu verknüpfen. Das gleichfalls in Polen beheimatete ATOM Quartet wiederum ist in den Gefilden von Jazz und Crossover ohnehin zuhause, und gemeinsam erschaffen die fünf Musiker hier ein ungeheuer reichhaltiges Musik-Universum, das mal an Steve Reichs Minimal Music erinnert, mal sich an brutistische Soundexperimente heranwagt, oft aber auch lyrischen und eingängigen modernen Jazz bietet, der Sendecskis oft zitierte Position als „Chopin des Jazz“ nachhaltig bekräftigt. Wundervolle Arrangements, hoch energetisch gespielt, und in lupenreiner und herrlich warmer Klangqualität eingefangen. Für Jazzfans ebenso interessant wie für Freunde zeitgenössischer klassischer Musik. ww

N 4202 K 1/P 1 36,50 €

Meyer Records (180 g)

The Kasper Collusion - Losing It



MEYER RECORDS
Rock

Wie abgefahren ist das denn? Das könnte/kann man sich denken, hört man das erste Mal in diese Scheibe rein. Übersetzt man Collusion, so findet man Begriffe wie geheimes Einverständnis, Absprache, geheime Absprache, geheime Zusammenarbeit oder Verdunkelung. Diese Begriffe treffen auch auf das zu, was an Tönen aus den Boxen

kommt. Das Trio um den Gitarristen und Sänger Franz Kasper kreierte schon etwas sehr Verschlussenes. Ja, aber es gibt sie, diese Schallplatten, die sich erst bei mehrmaligen Hören ent-, auf- und erschließen. Denken kann man da z. B. an Captain Beefheart & His Magic Band, Frank Zappa oder King Crimson. Was auch offensichtlich bzw. offen-hör-lich ist, ist dass die 3 Musiker ihr Handwerk beherrschen. Das Zusammenspiel zwischen dem Kontrabassisten Achim Tang und Drummer Kurt Fuhrmann funktioniert traumwandlerisch. Gigantisch auch der transparent-luftige Sound, der dieser Ein-spielung zu Grunde liegt. Der Opener „Losing It“ wird beherrscht von einem mystisch gestrichenen Bass. Aus den sphärischen Klängen schält sich ein fragmentarisch angelegter Folk-Song, der durch Kaspers warme Stimme zu strahlen beginnt. Herrlich wie crisp die Gitarre klingt und Fuhrmann einen Zaubertanz auf seinen Becken aufführt. Hier spürt man nachhaltig, wie klasse die LP aufgenommen wurde. Das Zu- und Hinhören macht richtig Spaß. Diese sauber gepresste Scheibe eignet sich übrigens auch sehr gut als HiFi-Boxen-Tester. wb

No 236sig (handsignierte Edition) K 1/P 1 27,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Bob Dylan - Blood on the Tracks (UltraDisc One-Step, 2 LP, 45 RPM)



Pop

Ehrfürchtig hält man diese Box in Händen. Erstens wegen der high-endigen Edition im Rahmen der Original Master Recording Serie. Zweitens wegen der Tatsache, dass Bob Dylan DIE Ikone der zeitgenössischen Populärmusik ist. Und drittens weil es ein ganz starkes Album ist. Gleich in die Ohren springt der hammermäßige Sound. Kein Wunder. Warum?

Bei einer normalen LP-Produktion wird der Lackschnitt mit „Vater-Stempel“ mit invertierter Rillenstruktur und „Mutter-Stempel“ mit korrekter Rillenstruktur erstellt. Im One-Step-Prozess wird der eigentliche Lackschnitt selbst direkt zum Press-Stempel konvertiert, von dem die LP gefertigt wird. Es fallen also zwei Schritte der mechanischen Konvertierung weg. Man kann immer nur 500 LPs mit einem Press-Stempel pressen. Blood on the Tracks ist Studioalbum Nr. 15, ursprünglich 1975 erschienen bei Columbia Records. Bob Dylan erklärte in vielen Interviews, dass diese LP einen Wendepunkt in seinem Schaffen darstellt. Mit „Shelter From The Storm“ und „Tangled Up in Blue“ enthält das Album zwei All Time Bob Dylan Klassiker. Die zehn Songs sind verteilt auf 2 sauber gepressten LPs, die mit 45rpm

abgespielt werden müssen. Dylans Akustik-Gitarre klingt so unnachahmlich crisp und warm. Drums und Bass federn herrlich leicht und haben eine schier nicht auszuhaltene Dynamik. Dylans Stimme ist so präsent, als säße er neben einem am Sofa. Diese Edition macht süchtig. So geil klingt nicht mal die Erstpressung. Und das will was heißen!

Mastering von den Original-Master-Tapes, hergestellt im One-Step Process. Limitiert auf 9000 Stück. wb

MOBUD 006 K 1/P 1 **TIPP** 199,00 €

Bread - Baby I'm-A Want You



Pop

Mit „Everything I Own“ und „Baby I'm - A Want You“ sind es gleich zwei Riesen-Hits, die sich auf diesem fantastischen Soft-Rock-Album tummeln. Die sehr wertig gemachte Edition ist auf 3000 Exemplare limitiert und einzeln nummeriert. Das Wichtigste ist, wie klasse die Scheibe klingt. Man höre sich nur den Titelsong an. Eine ganz warme,

raumerfüllende Akustik-Gitarre durchschwebt den Hörraum. Ganz harmonisch dazu eine perlend-luftige E-Gitarre, die bittersüße Melodien für die Ewigkeit spielt. Unaufdringlich, aber auf eigentümliche Weise präsent ist der Bass, gezipft von Larry Knechtel. Gemeinsam mit den lebendig gespielten und aufgenommenen Drums, souverän bearbeitet von Mike Botts, wird so eine unauflöseliche rhythmische Einheit gebildet. Die samtene, glockenklare und farbenreiche Stimme von James Griffin geht seelentief. Die Melodien dieser 1972 aufgenommenen Schallplatte, ursprünglich bei Elektra erschienen, machen richtig süchtig. Das Original Master Recording ist schon wirklich jeden einzelnen Cent wert, so nuancenreich und gleichzeitig so geschlossen wie es ist. Krieg Wunderlich übernahm die Bearbeitung der Original-Masterbänder. Nummerierte, auf 3.000 Exemplare limitierte Auflage. wb

MFSL 336 K 1/P 1 49,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Stacey Kent - Close Your Eyes (2 LP)



Jazz

Stacey Kent - Gesang; Jim Tomlinson - Tenorsaxofon; Colin Oxley - Gitarre; David Newton - Klavier; Andrew Cleynrdert - Bass; Steve Brown - Schlagzeug.

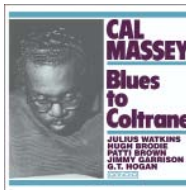
Heute gehört die amerikanische Jazz-Sängerin Stacey Kent zu den Namen, die jedem Jazz-Fan, der etwas auf sich hält, geläufig sind. Als sie 1997 ihr Debüt-Album

„Close Your Eyes“ veröffentlichte, hatte sie gerade erst ihr Musikstudium in London abgeschlossen, und dort in den Jazzclubs von Soho zuweilen als Opening Act gespielt. Doch „Close Your Eyes“ eroberte die Herzen der Jazz-Welt im Sturm - es wurde auf Anhieb die meistverkaufte britische Jazz-Platte des Jahres. Eine wundervoll ausgesuchte Mischung aus bekannten Standards und viel zu selten gespielten Raritäten des Great American Songbook ergibt die Tracklist, und Stacey Kents charakteristischer Stimme mit ihrem subtilen,

eleganten und ausgefeilten Vortrag gesellt sich ein Quintett hinzu, das ihr in Sachen Auf-den-Punkt-Bringen und Understatement absolut das Wasser reichen kann. Keine Effekthascherei, sondern Jazz mit Stil und viel Gefühl. Jetzt bei Pure Pleasure erstmals auf Vinyl, in wundervoller Soundqualität! ww

CJS 9737 K 1/P 1 41,00 €

Cal Massey - Blues To Coltrane



Jazz

Calvin Cal Massey - Trompete; Julius Watkins - Flügelhorn; Hugh Brodie - Tenorsaxofon; Patti Brown - Klavier; Jimmy Garrison - Bass; G. T. Hogan - Schlagzeug. Aufnahmen am 13. Januar 1961 in den Nola Penthouse Sound Studios in New York, USA.

Cal Massey (1928 - 1972) ist ein tragisches Beispiel für eine Seite der

Jazz-Geschichte, die nur allzu gerne totgeschwiegen wird: Weil sich der Trompeter in den 60ern vehement und radikal für die Rechte farbiger US-Amerikaner einsetzte, wurde er von der nach wie vor größtenteils von Weißen bestimmten Musik-Industrie regelrecht kaltgestellt. Und so kam es, dass von diesem originellen Trompeter und vielgespielten Komponisten nur ein einziges Album unter seinem Namen entstand, und auch dieses wurde erst 25 Jahre nach den Aufnahmen von 1961 veröffentlicht. „Blues To Coltrane“ aber, das neben Masseys Trompete auch Hugh Brodies Saxofon und vor allem Julius Watkins Horn im Zentrum hat, ist eine wundervolle, inspirierte Jazz-Session mit Tiefgang, die nicht zuletzt von Masseys klugen Kompositionen lebt. Jetzt erstklassig remastert bei Pure Pleasure! ww

CJS 9029 K 1-2/P 1-2 28,50 €

Sarah Vaughan - Sarah + 2



Jazz

Sarah Vaughan - Gesang; Barney Kessel - Gitarre; Joe Comfort - Bass. Zu Sarah Vaughans Lebzeiten waren ihre erfolgreichsten Platten die, auf denen sie von großen Orchestern begleitet schmachtende Balladen sang. Dies sorgte leider auch dafür, dass hartgesottene Jazz-Fans die versierte Sängerin nicht immer ganz für voll nahmen.

Doch die Nachwelt ist wie so oft verständiger in ihrem Urteil, und so wurden vor allem zwei Alben von Sarah Vaughan später zu großen Erfolgen, die sie in einem reduzierten Setting, begleitet nur von Bass und Gitarre, zeigen: „After Hours“ von 1961, und das ein Jahr später entstandene „Sarah + 2“. „Sarah + 2“ ist etwas für die West Coast-Fans: Barney Kessel sitzt hier an der Gitarre, und Joe Comfort spielt den Kontrabass. Alle drei beweisen hier ein Höchstmaß an Einfühlsamkeit und Aufmerksamkeit, manche der Standards auf diesem Album kommen einem hier direkt wie reingeschliffene Urformen ihrer selbst vor. Sarah Vaughan widersteht gekonnt der Versuchung, sich in der intimen Besetzung über die Maßen selbst zu inszenieren, sondern gibt ihren beiden Kollegen und vor allem dem Song selbst genau so viel Raum. Ein echter Genuss! ww

SR 152118 K 1-2/P 1-2 28,50 €

Highlight des Monats



Monday Tramps

- When Days Turned Hollow (180 g, handsignierte Edition)

Wenn ein Album das Qualitäts-Prädikat „Die besondere Schallplatte“ verdient hat, dann diese. Hört man den Opener „Prelude“ kann man sich schier nicht vorstellen, dass diese Scheibe aus dem Herzen Bayerns kommt. Eher würde man sie Liverpool oder London in den Swingin' Sixties zuordnen. Auch der Sound kommt so einzigartig angenehm rüber. Kein Wunder. Schließlich wurde die LP im hauseigenen Studio in München voll analog eingespielt. Dabei kam nur edelstes Equipment aus den sechziger und siebziger Jahren zum Einsatz. Verwendet wurden: Mikrophone Neumann U47, Neumann U67, Neumann KM 54 (für Akustik Gitarre), Coles 4038 Bändchen Mikro (für Drums), als Pult die analoge Studer-Konsole aus den späten 70ern, externe Preamps API, Neve und externe Kompressoren Chandler, Urei 1176. Neben aller analogen Technik merkt man der sauberst gepressten 180 Gramm-Edition an, dass sie mit viel Liebe zur Musik und zum klanglichen Detail gemacht wurde. Den Mix übernahm dabei Michael Meinel, der einen wunderbar nachhörbaren Job gemacht hat. Perfekt gemastert wurde die Scheibe bei GKG Mastering in Freising von Ludwig Maier.

„Shoot The Moon“ ist eine absolut kraftvolle Nummer, die dominiert wird von Tom Appels ausdrucksstarker Stimme. Wunderschön auch der harmonische Satzgesang und die vollendete Hookline im Refrain. Einmal gehört, hallt es lange in den Gehörgängen nach. Diese Scheibe beinhaltet wahrlich (bisher noch nicht!) gehobene Hit-Schätze. Eine wohltemperierte, saugeil klingende Rhythmus-Gitarre spielt Tobias Riedl bei „Lullabies“. Bei „Kick Your Shoes Back“ offenbart er sich auch als Meister auf der Akustik-Gitarre. Ein ganz gepflegter Tremolo-Sound kommt bei „Dance With The Devil“ zum Einsatz. Und wenn Appel zum Teufelstanz singt, ist man erneut erstaunt über die weite Range seiner Stimme. Und ja, er hat wirklich Gefühl in seiner Stimme. Es ist ein Genuss ihm zuzuhören. Einzigartig auch die Melodieführung. Ganz großes Musik-Kino. Das macht umso mehr Freude, weil die LP richtig, aber richtig gut klingt!

„Youngblood“ hätte auch den Kinks gut zu Gesicht gestanden. Respekt! Rhythm as rhythm can be kann man bei „This Town“ sagen. Entspannt in herrlicher Country-Atmosphäre kommt „Slightly Easier“. Sehr geschmackvoll die Akustik-Gitarre mit Slide-Feeling, die sich kongenial ergänzt mit Appels rauchiger Stimme. Sehnsuchtsvoll verabschiedet - vor dem geheimnisvollen Bonustrack „Summer Is Over“ - wird man vom Titeltrack „When Days Turned Hollow“. Hier fällt das meisterlich gespielte und klingende Schlagzeug von Max Blank auf. Ein echter Hingucker ist auch das Cover. Augenscheinlich präsentiert sich das wertig gemachte Klappcover als grafische Meisterleistung. Verantwortlich dafür zeichnet der Basser der Band Maximilian Voormann. Unschwer zu erkennen ist, dass er viele Tage und Wochen im Atelier seines berühmten Vaters Klaus Voormann verbracht hat. Neben einer leuchtend blauen Innenhülle, die einen starken Kontrast zum in schwarz-weiß gehaltenen Cover bildet, gibt es noch ein richtig klasse Booklet im LP Format mit allen Lyrics. Die Songtexte wurden dabei handschriftlich von Freunden und Familienmitgliedern aufgeschrieben, die die Band unterstützt hatten. Eine wirklich sehr schöne Idee. Diese Scheibe ist zweifellos ein Gesamt-Kunst-Werk mit zwingendem Highlight-Potential. wb

Tom Appels - Gesang
Tobias Riedl - Akustik- und E- Gitarre
Max Blank - Schlagzeug
Maximilian Voormann - Bass

Rein analoge Edition.
Mikrofonierung: Neumann U47,
Neumann U67, Neumann KM 54
(für Akustik Gitarre), Coles 4038 Bänd-
chen Mikro (für Drums)
Als Pult wurde eine analoge Studer-
Konsole aus den späten 70 Jahren
verwendet.

Mastering durch Ludwig Maier bei
GKG Mastering in Freising bei Mün-
chen, Bayern.
Gepresst bei Optimal in Röbel an der
Müritz, Deutschland, auf 180g-schwe-
rem Vinyl.
Limitierte und von Max Voormann
handsignierte Edition.

Warner Music wollte sie nicht unter
Vertrag nehmen - weil sie nicht auf
Deutsch singen. Das aber hält Sänger
Tom Appels nur für einen albernem
Trend, verrät er im Interview, er und
seine Band bleiben der Musik treu, mit
der sie aufgewachsen sind: Brit-Pop,
Beat und Rock der 60er. Außerdem,
so Appels verschmitzt, könne er gar
nicht auf Deutsch singen, höchstens
auf Bayrisch.

BLV 076 (handsignierte Edition)

19,90 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de